

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 21. September 1893.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Schwäbischen Landwirt sowohl bei den Rgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. (Eingefandt). Die Evang. Mission in Kamerun ist seit den wenigen Jahren ihres Bestehens in einer erfreulichen Entwicklung begriffen. Immer mehr zeigen sich offene Thüren und empfängliche Herzen für das Wort Gottes, und damit zugleich, wird auch in kultureller Beziehung für dieses schwarze Volk von Jahr zu Jahr mehr erreicht. Der Basler Missionsgesellschaft aber, welche seiner Zeit auf dringenden Wunsch von deutscher Seite, ist die Mission im Kamerungebiet übernommen hat, ist damit eine recht schwere Sorge und Aufgabe zugetheilt. Die Annahme, daß die deutschen evangel. Reichsangehörigen ihre Missionen- und Kulturarbeit nachhaltig unterstützen werden, hat sich sehr unzureichend erfüllt. Ist in den ersten zwei Jahren auch in weiteren Kreisen ein gewisses Interesse für diese Arbeit zu bemerken gewesen, so ist das leider inzwischen zurückgegangen, ohne daß dies begründet wäre.

Die größere Ausdehnung des Missionsgebietes, das seitens der Einwohner immer stärker werdende Verlangen nach Missionaren, die damit verbundenen Gründungen von Gemeinden, erfordern selbstverständlich auch immer mehr Mittel, und — die Einnahmen gehen zurück!

Nach neueren Berichten betragen im Jahre 1892: Die Ausgaben für die Kamerunmission Fr. 132,798 = M. 106,238 die Einnahmen „ 34,842,5 = M. 27,873 somit schloß das Jahr mit einem Defizit von mehr als M. 78,000. So niederdrückend und entmutigend solche Erfahrungen auch sind, wird doch niemand, der das Wesen und die Aufgabe der Mission einigermaßen richtig auffaßt, sagen wollen, man solle die Mission eindämmen und sich nach den Einnahmen richten. Hierin Einhalt thun, wäre doch wohl ganz verkehrt. Dagegen entzieht für uns Deutsche die Frage, in es nicht allein unsere Christenpflicht sondern auch ein Ehrenpflicht, diese Mission, nachdem sie deutscherseits auf die Schultern der Basler Gesellschaft gelegt wurde, nunmehr auch hinreichend zu unterstützen? Ist das angeführte der Thatsache, daß mit der Mission zugleich auch die sittliche Hebung des Volkes so wesentlich gefördert wird, nur Aufgabe eines kleinen eng begrenzten Volkstheiles und nicht viel mehr diejenigen weiter Kreise? Möchten doch viele Bewohner von Stadt und Bezirk auch für solche Aufgaben ein Herz haben und jeweils betheiligen, wozu auch jetzt wieder Gelegenheit geboten ist.

erhofft sich auf der Straße von Ebersbach nach Grobheppach ein hiesiger verheirateter, 35 Jahre alter Weingärtner, welcher in guten Verhältnissen stand. Motiv unbekannt.

Heidenheim, 18. Sept. Gestern wurde die Hübener „Charlottenhöhle“ offiziell eröffnet. Der Zubrang des Publikums war enorm.

Magels, 18. Sept. Wie bereits gestern in einem Teil der Auflage mitgeteilt, wurde heute nacht unsere Stadt wieder schwer durch Brandunglück heimgesucht. Es brannten 28 Wohngebäude und 5 Scheunen in wenigen Stunden ab. 54 Familien mit über 200 Personen sind obdachlos geworden. Die Not wird um so größer werden, als außer wenigen Bett- und Kleidungsstücken fast nichts gerettet werden konnte. Eine Menge Waren sind verbrannt. Der alte Kirchturm ist ganz ausgebrannt, die vier großen schönen Glocken stützen samt Dachstuhl herab. Gegen Morgen brannte es auch in der Apotheke, die dem Brandplatz gegenüber steht, doch konnte die Löschmannschaft des Feuers Herr werden. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so wäre noch ein weiterer großer Stadtteil verloren gewesen. Menschenleben gingen keines zu Grunde, dagegen verbrannte eine Kuh, mehrere Fiegen und Schweine. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich die Buchdruckerei u. Buchhandlung von Jaiser, das Kauf-

Bei einer Fellahhochzeit.

(Bauern) in Palästina.

(3. Fortsetzung.)

Es beteiligten sich daran die Hochzeitsgesellschaften, die den Takt klätschend im Zuge dem Vortänzer gefolgt waren, aber auch der einhändige Bräutigam der trotz der verlorenen Hand als leidenschaftlicher Schütze es sich nicht nehmen ließ, seiner Liebhaberei mit dem Revolver zu huldigen. Und er soll es gewesen sein, der auch diesmal den Schützenpreis davongetragen hat.

Es verging kaum eine Viertelstunde, bis der treffende Schuß gefallen war. Dann erhob der Vortänzer seinen krummen Säbel und gab das Zeichen zum Rückmarsch, der in gleicher Weise ausgeführt wurde wie der Vormarsch. Gausan begleitete uns auch jetzt. Als ich mich verwundert über seine für eine Hochzeit sehr wenig passende Kleidung äußerte, meinte er, er sei ein alter Mann, bei ihm habe der Säbel keinen Sinn. Die jungen Leute sollen sich schmücken. Seinem Sohn z. B. stehe das heute viel besser an. In der That bemerkte ich, daß auch die anderen älteren Mitglieder der Familie lediglich in ihrem gewöhnlichen Werktagsgewand erschienen waren. Ja, auch die jüngeren Männer trugen ihre gewöhnliche Kleidung: nur der Vortänzer machte eine Ausnahme, und auch die jungen Frauen und Mädchen hatten ihren Schmuck angelegt.

Wir wurden wieder zu denselben Raum zurückgeführt, in dem wir gewesen waren; ehe die Hochzeit begonnen hatte, denn eben dort auf dem Hofe standen, vorgelagerten Hofraum sollte unter freiem Himmel die Fortsetzung der Feierlichkeit stattfinden. An den Hochzeitszug pflegt sich der Hauptanzug der Männer anzuschließen. Um ihn bequemer gehen zu können, lud uns die Hausmutter unseres Gasthauses freundlich ein, auf das Dach ihres Hauses zu steigen. Wir folgten natürlich gerne. Teppiche wurden uns dort ausgebreitet und auf diesen ließen wir uns gemächlich nieder.

Indes hatte sich der Hofraum mit Leuten gefüllt, und die jungen Männer erachteten nun den Zeitpunkt für gekommen, um ihre Büchsen mit aller Behemung knallen zu lassen. Sie schossen unvorsichtig nach allen Seiten und mehr als ein-

mal fanden wir oben auf unserem Dach in Gefahr, einen brennenden Pfirz ins Gesicht geschossen zu bekommen. Währenddessen schickte sich der Vortänzer an, den Haupttanz zu arrangieren. Er nahm wieder seinen krummen Säbel zur Hand und sammelte das junge Volk um sich. Dann begann der Tanz. Die im Kreise Stehenden klafften wieder im Takt; und riesen dazu in Chor homida, homida, wobei der Klätsch immer auf das Schluß-A fallen mußte. Das elektrifizierte den Tänzer, zu dem sich bald ein zweiter gesellte. In den wunderlichsten rhythmischen Bewegungen wechselten sie ab, bald stehend, bald hockend; den Säbel bald in einer Hand haltend, bald die Spitze desselben mit der zweiten fassend; bald nebeneinander, bald scheinbar gegen einander stehend. Dabei fuhr der umgebende Männerkreis unausgesetzt fort, den Takt zu klätschen. Nachdem die Tänzer eine hockende Stellung ein, den Säbel vor das Gesicht des rückwärts gebeugten Kopfes haltend, so beugte sich der ganze Kreis nach innen, aber immer seine eintrönige Weise fortsetzend.

(Fortsetzung folgt.)

Sägspähne

als Ersatz für Streu
weit vorteilhafter, weil billiger als
Torfmüll, den Zentner à 1 Mark
empfiehlt Fr. Maier, Sägewerk.
NB. Sägspähne können
wie das Landw. Wochenblatt im
Nr. 30. (vergl. Schorndorfer An-
zeiger Nr. 188) schreibt sehr nutz-
bringend zu Viehfutter verwendet
werden.

Weiler.
Eine neuntefte
N u h
seht wegen Todesfall dem Verkauf
aus den 21. September nachmit-
tags 1 Uhr.
Wilhelm Kolb.

Einen noch gut erhaltenen
weißen Porzellanofen
hat zu verkaufen
Ferd. Gabler.

Kindfleisch
per Pfund 40 S.
empfiehlt bestens
Wegger
Schnebel.

Georg Kalbfell
Kammacher
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten
Rämme & Schwämme
zu billigsten Preisen.

Einen Wasserzylinder
Regulierofen
gut erhalten verkauft
L. Gächner, Buchh.

Haben Sie Sommersprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammet-
weichen Teint? — so gebrauchen Sie
Bergmann's Liliennilchseife
m. d. Schutzmarke (Zwei Bergmänner)
von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stk. 50 S. in der Palm'schen
Apothete.

Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen
Gusten, Heiserkeit, Verschleim-
ung, Störungen der Verdau-
ung etc. Zu haben in Beuteln à
25 und 50 S., sowie in Schachteln
à 1 M. in Schorndorf in der
Gaupp'schen und Palm'schen Apo-
thete u. bei Conditor Carl Schäfer

Mehr als 1500
Nummern enthält. m. Kataloge über
Musikinstrumente & Noten
aller Art. Versandt gratis-franco.
Angabe nötig, welche Instrumente
erwünscht.
Paul Pfeckschner,
Marktneufkirchen i. S.

Das Geheimnis
alle Hautunreinigkeiten u. Hautaus-
schläge, wie: Mitesser, Finnen, Flech-
ten, Leberflecke, übertrieben. Schweiß
etc. zu vertreiben, besteht in täglichen
Waschungen mit
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St.
50 S. in der Palm'schen Apotheke.

Schorndorf, den 18. Septbr.
Freunden u. Bekannten die Trauer-
kunde, dass unser Bruder u. Schwager
Bauführer Eduard Fritz
Sonntag früh 2 Uhr 56 Jahre alt
an Lungenentzündung gestorben ist.
Um stille Teilnahme bitten
die Verwandten.
Beerdigung am Dienstag nachmittag 4 Uhr
vom Krankenhaus aus.

„Bei allen Magen-, Hals- und Hämor-
rhoidalleiden, bei Blutmangel & Ent-
kräftung
ist der rühmlichst bekannte
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein
ein vielfach erprobtes Mittel, was tausende von Dankschreiben
beweisen. Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt
den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regel-
mäßige Verdauung und für die Bildung gesunden Blutes.“
— Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung)
à M. 1.75 und M. 1.25
in Schorndorf in den Apotheken
und in Göppingen, Göttingen, Nürtingen, Stuttgart
in den Apotheken zu haben.

Bringe empfehlend in Erinnerung:
**Goldene & silberne
Herren- & Damenuhren,
Stand- & Consoluhren,
Kuckuk- & Rahmenuhren,
neueste Gewicht- & Federzug-
Regulateure
jeglicher Genre,
Uhrketten**
in Gold, Silber, Double, Stahl & Nickel,
Briefwagen, Thermometer, Barometer Aneroid,
Brillen & Zwicker.
Bei jegiger Gebrauchzeit mache ich aufmerksam
auf meine sehr billigen und guten
Wein- & Mofswagen
nach Geßste.
Achtungsvoll
Joh. Neuffer ober der Apotheke.

Feuerwehren!
Defekte Spritzschläuche
von Gant und von Gummi, wer-
den von mir schnell und billig re-
pariert. — Die Schläuche gehen
nach nur tägigem Aufenthalt
dauerhaft repariert wieder zu-
rück. — Es ist nicht nötig, mir die
defekten Stellen zu bezeichnen. —
Wer die Schläuche selber Renno-
vieren möchte, bitte ich um Aufgabe
der Adresse.
Göttingen (Württg.)
W. Geiger, Schlauchfabrikant.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gefägt, pro Korb
zu 40 S., kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Center à 1 M frei vors Haus
geliefert.
Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Gummi-Schläuche
für
Wein.
Most und
Bier als beson-
ders preis-
würdig empfehlen.
Eine kleine
Parthie Reste aus-
nahmweise billig.
Küferschürzen,
wasserdicht, sehr praktisch, A. St. # 3.
Emil Fischer, Stuttgart.
Gummi-Fabrikate
im grossen Bazar (Königsstr. 36.).

**Lotterie des Württ.
Renn-Vereins.**
die
beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1. p. Stück
zu haben bei
**Eberh. Fetzer, Gen. Agent
STUTTGART.**

Glaskolben
in guten Körben 25—30 Liter hal-
tend hat abzugeben
Carl Schäfer.

**Preise auf dem Stuttgarter
Wochenmarkt vom 16. Sept.**
1 halb Kilo süße Butter M. 1.10—1.20
1 „ „ saure Butter „ 1.10
1 „ „ Rindschmalz „ 1.30
1 „ „ Schweineschmalz „ .70
1 Liter Milch „ .16
10 frische Eier „ .55
1 Kilo Weißbrot „ .26
1 Kilo Halbweißbrot „ .24
1 Kilo Schwarzbrot „ .20
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm
1 halb Kilo Mehl Nr. 0 „ .19
1 „ „ Mehl Nr. 1 „ .17
1 „ „ Kartoffeln „ .5
1 „ „ Erbsen „ .18
1 „ „ Linsen „ .26
1 „ „ Bohnen „ .17
1 „ „ Schenfleisch „ .70
1 „ „ Rindfleisch „ .55
1 „ „ Schweinefleisch „ .65
1 „ „ Kalbfleisch „ .60
1 „ „ Hammelfleisch „ .54
1 Gans „ 4.50
1 Ente „ 2.50
1 Gahn „ 1.50
1 Taube „ .45
50 Kilo Kartoffeln „ 3.20 — bis 3.50
50 Kilo Weizen „ 8.50
50 Kilo Weizen „ 9. — bis 10. —
50 Kilo Hafer „ 9.80 bis 10.20
50 Kilo Gerste „ 9. — bis 10. —
50 Kilo Feu „ 6.50 bis 7. —
50 Kilo Stroh „ 4.50 bis 4.80
1 Raummeter Buchenholz „ 12. —
1 Raummeter Birnenholz „ 11. —
1 Raummeter Tannenholz „ 10. —
Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch „ .50
1 halb Kilo Schweinefleisch „ .60
1 halb Kilo Kalbfleisch „ .58
1 halb Kilo Hammelfleisch „ .54
Kartoffel- und Krautmarkt. Zu-
kunft: 300 Br. Kartoffeln, Preis
3 M. 20 S. bis 3 M. 50 S. Zufuhr:
5000 Stück Silbertraut, Preis pr.
100 Stück 18 bis 22 M.

Rebaltat, gedruckt und verlegt von J. Böcher, G. W. Waver'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Samstag den 23. September 1893.

Der Reichstag, der württembergische Landtag und der badische Landtag werden im IV. Quartal 1893 zur Erledigung bedeutender Fragen zusammentreten, insbesondere werden die Verhandlungen des Reichstags über die neuen Steuervorläge von größtem Interesse sein.



Ueber diese eminent wichtigen Verhandlungen bringt der in einer Auflage von 25,000 Exemplaren siebenmal wöchentlich erscheinende **„Schwarzwälder Bote“** in Oberndorf am Neckar je am Verhandlungstage selbst ausführliche telegraphische Berichte.

Anfangs Dezember wird ebenfalls kostenlos ein mit Schreibpapier durchschossener Notizkalender geliefert, der außer dem Kalendarium ein genaues Verzeichnis aller Märkte, Zinstabellen, den Porto- und Postpactentarif und weitere allgemein interessierende Angaben enthält.

Bum Bezirksmissionsfest

das am nächsten Sonntag (24. September d. J.) in der Kirche zu Winterbach stattfindet und bei welchem die Herren Dekan Hoffmann, Missionar Dilger u. Reper sprechen werden, ladet zugleich im Auftrag des R. Dekanatsamts freundlich ein Pfarrer Bönes in Winterbach.

Gaben für die evangelische Mission in dem deutschen Reichsgebiet Kamerun

freundlich zu bitten, und wäre wegen der Notlage, in welcher sich diese Mission befindet, recht dankbar, wenn aus Stadt und Land größere und kleinere Beiträge eingehen würden.

Tiroler Trauben!

Ein Waggon weiße Tiroler Trauben ist angekommen, die Kelterei hat begonnen: nächster Tage kommen Piemontese und Südtiroler Trauben. Bestellungen auf selbstgekelterten Wein, oder Trauben, in Fässer oder waggonweise, können täglich gemacht werden bei W. Burger im Prinz August, Ulm a. D.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.

Lebensversicherung. Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst Sterbenden Person. Unkenntlich niedere Prämienätze.

Rentenversicherung. Jährliche oder halbjährliche Rente, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für spätere Bezug bestimmte Renten. Sohe Rentenbezüge. Alles Dividendenberechtigt.

In Schorndorf: Carl Veil, Kaufmann.

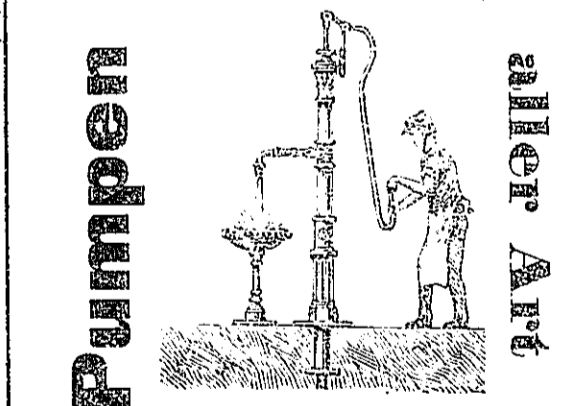
Baumwollflanell & Wollgarn

empfehlen in guter Qualität Paul Ade, Färber. Wegen Wegzug ist ein Haus mit Garten dem Verkauf ausgesetzt. Von wem, sagt die Redaktion.

Visitenkarten, Korrespondenzkarten, Bilet-Papier, 100 Bg. Biletpostpapier

mit Couvert von 80 J an bis 4 M, Briefkarten & Couverte zu Engros-Preisen, Kassetten in schönster Auswahl, Kanzlei-Papiere & Couverte gut und billig, eine Sorte zu Engros-Preisen.

I. RÖSLER, Buchhandlung.



Förderpumpe zum Brennengutaben für jede Tiefe verwendbar, steht zur Verfügung. D. D.

Georg Kalbfell Kammmacher

vis à vis dem Forsthaus empfiehlt alle Sorten Kämmen & Schwämme zu billigsten Preisen.

Brautkränze

Brautjungferkränze, Kopfwirge & Sträußchen sowie sehr schöne Sargkränze & Totenbouquets

empfehlen Frau Tenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Mehr als 1500

Nummern enthält. m. Kataloge über Musikinstrumente & Noten aller Art. Versandt gratis-franco. Angabe nötig, welche Instrumente erwünscht. Paul Pfecksner, Marktneutirchen i. S.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1893 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Schwäbischen Landwirt sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Amtliches.

Bezirkskrankenpflegeversicherung. Das durch Beschluß der Amtsversammlung vom 8. v. Mts. festgestellte und durch Erlass der R. Kreisregierung vom 17. v. Mts. genehmigte neue Statut für die Bezirkskrankenpflege Schorndorf nebst der oberamtlichen Genehmigung der in § 21 des Statuts vorgeesehenen Bestimmungen über Krankmeldung etc. vom 1. d. Mts. wird hieburch veröffentlicht und ist der heutigen Nummer des Schorndorfer Anzeigers angeschlossen.

R. Oberamt, Kitzelbach. Vorstehende Bekanntmachung ist aus Versehen nicht in die Nummer 147 des Schornd. Anz. aufgenommen worden, während derselben je 1 Exemplar des neuen Statuts angeschlossen wurde.

Zuchtvieh-Verkauf

aus der Hohenheimer Rindviehherde am 26. September 1893, mittags 11 1/2 Uhr.

Bei einer Fellachenhochzeit.

(Bauern) in Palästina. (4. Fortsetzung.) Dem stereotypen homida machte übrigens bald, von einem Tonangeber in der Gesellschaft ausgehend, ein anderes Wort oder ein kurzes Sächchen Platz, die meist wenig Sinn verrieten. Doch redeten sie von Rosen und von den Augen der Vistanädchen — ein Thema, das sich bei einer Hochzeitfeier wohl begreifen läßt.

I. Farren:		II. Kinder:	
Name.	Alter am 1. Septbr. 1893.	Name.	Alter am 1. Septbr. 1893.
1. Georg.	14.	1. Irma.	36.
2. Hans.	12.	2. Mina.	34.
3. Julius.	11.	3. Nelke.	33.
4. Jordan.	11.	4. Emma.	16.
		5. Else.	16.
		6. Gretle.	13.

Tagesgeschehnissen.

Württemberg. **Baßnach.** 20. Sept. Gestern vormittag erschob sich im Abort des Rathhauses der hiesige Polizeikommissar D. t. Was den Beamten zu diesem verweirten Schritt veranlaßt hat, ist bis jetzt nicht bekannt.

zu haben, oder waren sie zur aktiven Teilnahme am Tanze der Frauen, der an einem anderen, abgezonderter Plätze stattfand, schon zu alt. Als sich die Sonne zum Untergang neigte, etwa um 5 Uhr, hörte der Tanz auf. Es trat nun eine Pause in der Hochzeitsfeier ein. Die Fortsetzung selbst sollte erst nach Eintritt der Dunkelheit vor sich gehen. Wir stiegen von unserem lustigen, platten Dach wieder herab und hielten uns etwa eine halbe Stunde in dem Raume auf, in dem wir anfangs gewesen waren. Da langweilten wir uns, bis ein Mann hereintam, der uns meldete, daß ein fremder Hochzeitszug auf der Durchreise nach Chabr bei Betslehem im Anzuge sei und hier zu übernachten beabsichtige. Das gab nun einen kleinen Anlauf. Die Fremden sollten in dem Gemeindegasthause, in dem wir uns befanden, untergebracht und verpflegt werden. Das war altgebrachte Gastfreundschaftspflicht. Nun hatte man selbst Hochzeit und brauchte den Raum. Das war eine nicht unbedeutende Schwierigkeit und die Leute fügten sich der moralischen Notwendigkeit nur ungern. Das sah man dem Herbergsbater wohl an, als er vor

Militärzug gehen lassen wollte. Die Polizei zog blank; Stationskommandant Schildmecht wurde durch einen Steinwurf an der Nase verwundet.

Murrhardt, 18. Sept. In Althütte brannte gestern früh ein Doppelwohnhaus und eine Scheuer nieder. Nur einer der drei Besitzer ist unverletzt. Eine Kuh ist mit verbrannt. Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt unbekannt.

Nordheim, 18. Sept. „Da werden Weiber zu Hyänen“ konnte man mit Recht sagen, als hier unlängst 2 Weiber in Streit miteinander gerieten und sich gegenseitig mit Beienstiefeln so zurietheten, daß beide schwerverwundet, die eine mit abgeschlagenem Arm und die andere mit ausgeschlagenem Auge den Kampfplatz verließen. Letztere wurde in den Spital Praxenheim übergeführt, während erstere zu Hause ihrer Genesung wartet.

In Liebenzell W. Calw brannte in der Nacht vom Sonntag den 10. auf Montag den 11. d. Mts. das Anwesen des Schmieds Georg Decker bis auf den Grund nieder. Der Eigentümer war mit seiner Ehefrau von Hause abwesend und kam während des Brandes mit dem Bahnzuge zurück. Zwei Stück Vieh konnten gerettet werden. 12 Hühner und 2 Hasen sind verbrannt. Der zu Hause gebliebene Lehrling des Deckers, Wilhelm Kusterer aus Unterreichenbach, welcher sich

uns stehend mit einer unergleichlich häßlichen Miene erklärte: „Wir können heute keine Gäste brauchen, wir haben selbst Hochzeit; die sollen sehen, wo sie sonst Unterkunft finden.“ Allein das war nur ein leeres Gerede; er wußte wohl, daß er einer so allgemeinen Volksfeier einfach zu folgen hatte, was dann auch ohne den Versuch, die Sache anders zu arrangieren geschah.

Inbes war der fremde Hochzeitszug angerückt. Die Braut sah, wie einst Hebeffa, als sie mit Giesler aus Haran kam, dicht verkleidert und verhüllt, auf einem Kamel, das zugleich ihre mitgenommenen Habseligkeiten trug. Dieses mußte bei dem ersten Anblicke des Dorfes sich auf den Boden niederlassen. Dann waren sogleich einige dienstbesessene Jungfrauen bei der Hand, ihr beim Absteigen behilflich zu sein; denn als Braut im Hochzeitskleide geniesst sie nach der Landesart eine Verehrung, wie sie ihr später im Leben nie mehr zuteil wird. Ein Mann hob sie vom Sattel. Sie sah aus wie eine verummante Puppe und wurde behandelt, als ob sie sich nicht selbständig bewegen könnte.

(Fortsetzung folgt.)